* **Berlin**, 17. Juni. Mit Bezug auf die ungünstige Aufnahme, welche seitens einer conservativ-klerikalen Mehrheit des Abgeordnetenhauses der Entwurf über die Verbesserung der äußeren Verhältnisse des Volksschulwesens gefunden hatte, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Für die Unterrichtsverwaltung ist in Folge der Haltung der Mehrheit des Abgeordnetenhauses die Zwangslage entstanden, bei der Ausarbeitung derjenigen Gesetzentwürfe, die sich an die in der laufenden Session vorgelegten anschließen sollten, sich eine nicht gerade sehr erwünschte Beschränkung aufzuerlegen. Aus diesem Grunde wird auch der dem nächsten Landtage zu machende Gesetzentwurf, betr. das Mittelschulwesen, aller Wahrscheinlichkeit nach lediglich die Regelung der Frage des Ruhegehalts und der möglichsten Sicherstellung der Hinterbliebenen betreffen können. Wenn bei Berathung des Gesetzentwurfs über die Ruhegehaltsclassen für die Volksschullehrer in der zuständigen Commission des Abgeordnetenhauses Zweifel auftauchen konnten, ob die Staatsregierung bereit sei, demnächst auch die Regelung der Sorge für die Hinterbliebenen der Volksschullehrer derjenigen Revision und Neuordnung zu unterziehen, welche durch die veränderten Zeit- und andere Verhältnisse geboten ist, so hat der Vertreter der Unterrichtsverwaltung sofort erklärt, daß sich die Staatsregierung ihrer hierauf bezüglichen Verpflichtungen durchaus bewußt sei und bleibe und keineswegs gesonnen sei, die betreffenden Lasten lediglich den Gemeinden zuzuschieben. Allerdings aber müsse vorher die Frage der Sorge für die Hinterbliebenen der Mittelschullehrer ausgeschieden werden. Der hierauf bezügliche Gesetzentwurf hat demjenigen, betreffend die Regelung der Fürsorge für die Hinterbliebenen der Volksschullehrer, vorauszugehen. Erst nach seiner Erledigung kann der weitere Schritt unternommen werden.“

Y. **Berlin**, 17. Juni. (Telegramm.) Das Kaiserpaar reist morgen Abend nach Kiel.

= **Berlin**, 17. Juni. (Telegramm.) Die großen Herbstübungen der Flotte werden nach einer Verfügung des Obercommandos der Marine in diesem Jahre so frühzeitig vor sich gehen, daß sie noch vor Mitte September beendet werden können, um die zu diesem Zeitpunct zur Reserve übertretenden Mannschaften zur Entlassung gelangen zu lassen. Soweit bis jetzt Bestimmungen darüber vorliegen, wird der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ den Flottenmanövern beiwohnen, deren Operationsfeld sich wie im Vorjahre auf das ganze Küstengebiet der Ostsee erstrecken wird.

== **Berlin**, 17. Juni. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Berichte des Hauptmanns v. François über die bisherige Expedition der verstärkten Schutztruppe gegen Hendrick Witboi. Daraus ergiebt sich, daß die Nachricht von der Erstürmung von Hoornkrans und die Niederwerfung des gefürchteten Hottentottenhäuptlings bei den Weißen und Eingeborenen mit freudiger Genugthuung aufgenommen wurde. Der „Reichsanzeiger“ giebt eine Darstellung der Operationen der Schutztruppe und schließt: Da Witboi zum Abzug von seinem Stammsitz Gibeon und zur Auslieferung der Waffen gütlich nicht zu bewegen war, so hielt Hauptmann v. François es nicht für gerathen, durch einen plötzlichen Ueberfall denselben unschädlich zu machen. Dadurch sind die unvermeidlichen Verluste auf deutscher Seite auf das geringste Maß eingeschränkt worden.

∞ **Berlin**, 17. Juni. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Beschluß des Bundesraths, von der durch Bekanntmachung am 28. November 1887 verlangten Bescheinigung des Gesundheitszustandes der nach den Nordseehäfen beförderten Wiederkäuer und Schweine vor der Verladung fernerhin abzusehen.

* **Königsberg** i/P., 17. Juni. Der Wahlvorstand der freisinnigen Volkspartei stellt anheim, in der Stichwahl für Krause (nat.-lib.) oder Schultze (Socialb.) zu stimmen.

* **Breslau**, 17. Juni. (Telegramm.) Der Socialdemokrat Kunert ist aus der Haft entlassen worden.

* **Harburg**, 16. Juni. Dem „Hannoverschen Courier“ wird aus Harburg von einem „Verbrüderungsfeste“ zwischen Welfen und Socialdemokraten berichtet, das gelegentlich einer von den Welfen einberufenen Wahl-Versammlung dort stattgefunden hat. Auch aus anderen particularistischen Kreisen ist von ähnlichen Erscheinungen Mittheilung gemacht worden, unter Anderem aus Mecklenburg, wo die Haltung der dortigen Rechtspartei den Freiherrn v. Maltzahn auf Molzow dazu veranlaßt hat, diese Partei geradezu als eine „mit der Socialdemokratie sympathisirende Partei“ zu bezeichnen. Diese Verbrüderung hat indeß keineswegs etwas Ueberraschendes; sie datirt schon von früheren Jahren her. Schon im Jahre 1890 wurde die Socialdemokratie in einem führenden rechtsparteilichen Organ geradezu verherrlicht. Es waren die „Hessischen Blätter“, die damals schrieben, beide Parteien einigten sich in einem Hauptgrundsatze: „Die Socialdemokratie ist wie die hessische Rechtspartei in erster Reihe eine Protestpartei!“ Und in der Erwartung, daß ihrem Leserkreise, der vorzugsweise aus renitenten Pfarrern und deren Anhang besteht, bei einem solchen Ausrufe gruselig werden könnte, begründeten die Blätter ihre Behauptung eingehend, indem sie schrieben: „Die Socialdemokratie ist das mahnende Gewissen der heutigen civilisirten Welt, die rücksichtslose, einschneidende Kritik aller gesellschaftlichen Ordnungen und Zustände unserer Tage, der gerechte Protest gegen das heute herrschende System der Unterdrückung und Ausbeutung des Arbeiters von Seiten vieler Arbeitgeber, Fabrikherren und Großgrundbesitzer, der gerechte Protest gegen das heutige System der industriellen absoluten Selbstsucht, den heutigen Militarismus, gegen ein heute vielfach herrschendes System der Eheschließung, den Eheschacher und entwürdigenden Handel mit Menschenfleisch, gegen allen Gewissenszwang und alle falsche und heuchlerische Religiosität.“ Gewiß genug des Lobes für die Partei des Umsturzes der gesammten Weltordnung! Diese Herzensergießung erklärt nicht nur jene einzelnen Vorkommnisse, von denen oben die Rede war, sondern wohl auch manche anscheinend überraschende Zahlenverhältnisse, die vielleicht in einzelnen Wahlkreisen mit zum Theil particularistischer Bevölkerung zu Tage treten werden. Wenn dann vielleicht particularistische Blätter über die hohe Zahl von Stimmen triumphiren werden, die ihre Candidaten erhalten haben, dann wird man, schreibt die „Allg. Ztg.“, wissen, in welchem Lager man einen großen Theil dieser Stimmen zu suchen hat.

✕ **Weimar**, 16. Juni. Das Ergebniß der Reichstagswahl im ersten weimarischen Wahlbezirk ist schon insofern ein besonders erfreuliches, als der Richter'sche Freisinn, der in den letzten Wochen an persönlicher Verhetzung das Möglichste geleistet hat, endgiltig besiegt wurde. Herr Gamhammer, unser bisheriger Vertreter, brachte es kaum auf die Hälfte der ihm vor drei Jahren zugefallenen Stimmen, und statt seiner kommt der socialdemokratische Candidat in die Stichwahl. Hier zeigen wieder einmal die Thatsachen, daß der extreme Freisinn in Wahrheit die Vorfrucht der Socialdemokratie ist. Die Antisemiten haben es trotz regster Agitation für den von ihnen auf den Schild gehobenen Herrn Liebermann von Sonnenberg auf kaum 600 Stimmen gebracht, — ein Beweis dafür, daß diese Strömung bei uns nicht auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Die nationalliberale Candidatur des Herrn Professor Uctel hat jedenfalls das Gute gehabt, daß der freiconservative Bürgermeister Kalmring, der vom „Bunde der Landwirthe“ aufgestellt ist, anstatt des freisinnigen Bewerbers mit dem Socialdemokraten um das Mandat zu ringen hat und wohl ohne Zweifel siegen wird, wenn auch ein Theil der Freisinnigen in Verbitterung und Verblendung der rothen Fahne der Umstürzler zu folgen beschlossen hat. Die zahlreichen Wähler, die gestern wieder einmal aus Laubeit zu Hause geblieben sind, werden hoffentlich dazu beitragen, daß die Musenstadt Weimar nicht der vaterlandslosen Socialdemokratie ausgeliefert wird. Kalmring ist ein Mann, dem jeder Patriot vertrauensvoll seine Stimme geben darf.

* **Arolsen**, 16. Juni. Der Landtag der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont war dieser Tage zu einer außerordentlichen Sitzung im fürstlichen Schlosse versammelt, um unserm jetzigen Fürsten Friedrich den Huldigungseid, den die Verfassung von 1852 vorschreibt, zu leisten. Der Fürst verlas eine Thronrede, worin er u. a. Folgendes erwähnte: Nach Begrüßung und Hinweis auf den Zweck der Einberufung der Landstände gedachte er des unerwartet raschen Ablebens des Fürsten Georg Victor und betonte, wie dessen Regierungszeit eine der wichtigsten Epochen in der Geschichte Waldecks bilde. „Nach einer Zeit schwerer politischer Wirren zur Regierung berufen, lag es ihm ob, die von ihm verkündete Verfassung im Vereine mit der Landesvertretung auszubauen und diejenigen Gesetze zu erlassen, welche nöthig waren, um die Verfassung in das Leben überzuführen. Viele dieser Gesetze sind noch heute für größere Staaten mustergiltig.... „Fürst Georg Victor hat von Anbeginn seiner Regierung stets deutschnationale Politik getrieben, er war ein echter deutscher Fürst....“ „Meine Herren! Es ist mein fester Wille, dieselben Wege zu wandeln, auf welchen mein hochseliger Herr Vater die Liebe seines Volkes, das Vertrauen seiner Bundesgenossen gewonnen hat. Ich bin dabei zu der Bevölkerung der Fürstenthümer von dem Vertrauen getragen, welches der Rückblick auf die Geschichte mir gewährt. In guten und in bösen Tagen hat Waldeck-Pyrmont stets treu zu seinem Fürsten gestanden. Auf diese Treue rechne ich auch in dem Bewußtsein, daß ich sie aus vollem Herzen erwidere. Ich bitte Gott, mir Kraft zu verleihen, meine fürstlichen Pflichten zum Heile des Landes zu erfüllen.“ Hierauf nahm der Landesdirector v. Saldern den Mitgliedern des Landtages den Huldigungseid ab. Der Präsident, Herr Varnhagen, dankte Namens des Landtages dem Fürsten in längerer Rede und brachte ein dreifaches Hoch auf den Fürsten aus. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

* **Augsburg**, 16. Juni. Die Königin und die Regentin von Holland sind mit großem Gefolge 8 Uhr 25 Min. mit Sonderzug hier angekommen und reisen morgen Abend nach Nürnberg, wo sie etwa acht Tage verbleiben.

* **Amanweiler**, 17. Juni. (Telegramm.) Heute früh wurden die Ueberreste der Gefallenen des ersten Garderegiments auf deutschen Boden übergeführt. Ein evangelischer und ein katholischer Geistlicher hielten bei der Uebernahme und der Wiedereinsenkung die Predigten. Zur Uebernahme waren sechs Officiere des ersten Garderegiments erschienen, welche vom Commandeur des VI. französischen Armeecorps, Divisions-General Jamond, begrüßt wurden. Letzterer begleitete die Ueberreste bis zu ihrem neuen Bestattungsorte und wurde, nachdem er die Front der deutschen Ehrencompagnie abgeschritten hatte, von dem commandirenden General des XVI. Armeecorps, Grafen v. Häseler, bis zur Grenze zurückgeleitet.

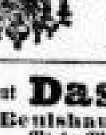
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Bei der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Extrabeilage von der Verlags-Expedition des Fabrikanten-Adreßbuches vom Königreich Sachsen und den Thüringischen Staaten in Dresden-N., Markgrafenstraße 31. Es sei auch an dieser Stelle auf die erwähnte Extrabeilage hingewiesen.

Das Wichtigste von allen Organen ist unsere Haut. 1000 Mittel werden täglich angeboten, um diese, besonders ihr Gesicht, zu verbessern, doch müssen solche ihrer Wirkungslosigkeit wegen ... Ein grossartiges und seit vielen Jahren epochemachendes Mittel ist Prehn's Sandmandelkleie. Dieselbe hat sich seit ... Prehn's Sandmandelkleie ... Echt in Schl. 60 Pfg. 1 à 3 Mk. bei Oscar Prehn, zur Flora, Grimmaische Strasse Nr. 7.

Carl Kästner,
Blumengasse Nr. 10 u. 12,
Lieferant d. Reichsbank u. Post,
empfiehlt bestbewährte
feuer- u. diebessichere Geldschränke.
Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

Illuminations-Laternen, Decorations-Placate,
Wappen, Transparents für Turn-, Sänger-, Krieger-, Schützen-, Feuerwehr-Feste. Fahnen, Commerschs-Artikel.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.



Sächsische Bronzewaaren-Fabrik,
vorm. K. A. Seifert, Actiengesellschaft in Wurzen.
Filiale Leipzig, Augustusplatz 2.

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Beulshausen's Patent-Ofen &c. mit Grundfeuerung.
Viele Medaillen. Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

Kämmerer's Fettseife No. 1548 à St. 25 Pfg. ist die beste und billigste Seife, der empfindlichsten Haut ... Döring's Seife, trotzdem um d. St. 15 Pfg. billiger.
Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173

Auskunftsstelle für Fremde: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4, I.
Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Taubchenw. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule B, Lortzingstr. 2) 11—12 U. M.
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 54 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).
Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.
Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.
Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.
Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.
Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 9 Uhr.
Christlicher Verein junger Männer, Johannisgasse 4, II. (nahe dem Augustusplatz). Vereinsräume für geselligen Verkehr jeden Abend von 7 Uhr ab geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Badezimmer, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen und Buchführung.
National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 60, I.
Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie &c.); Sänger-, Turner-, declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.
I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.
Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.
Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Platzmannstraße 1. Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.
Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.
Veterinär-Klinik der Universität (Johannis-Allee 23.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 6—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Musikhistorisches Museum v. Paul de Wit, Thomaskirchhof 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeldg.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Vestibül zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ „ ½11 - 3 „ Sonn- und Feiertags.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7 bis ½10 Uhr.
Das archäologische Museum der Universität ist für das Publicum Sonn- und Feiertags von 11—1 Uhr geöffnet.
Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg I. Stock, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Sonn- und Feiertag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.
Sonderausstellung des Museums für Völkerkunde im Saale des ehemaligen Conservatoriums der Musik, im Hofe des Gewandhauses, Neumarkt 9 und Universitätsstraße 16, geöffnet Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.
Chr. Harbers, Markt 6, I. Permanente Ausstellung photographischer Damrithen-Ausrüstungen von 8 bis 500 ℳ
Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in nur guten preiswerthen Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Reiseutensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Comprim. blanke Transmissions-Wellen etc.,
sowie sämmtl. Fabrikate der Firma Fried. Krupp-Grusonwerk
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstr. 19,
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Gummi-Wasserschläuche.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„Pietät“** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gerberstr. 3 **Palmbaum,** Gerberstr. 3
Special-Ausschank
des Bürgerlichen Brauhaus Pilsen.

Gummi-Walzen
jeder Art und für jede Verwendung, sowohl mit Dessins für Druckzwecke, als auch glatt und in beliebiger Elasticität, hart, mittel oder weich; ebenso Reparaturen und Neubezug von Gummi-Walzen fertigt als Specialität das
Leipziger Gutenberg-Haus, H. W. O. Sperling,
Seeburgstrasse No. 35.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter“** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Alt-Pilsenetzer Bräuhaus
Pilsenetz b. Pilsen,
Niederlage: Leipzig, Lessingstrasse 29, Tel. Amt II No. 754
empfiehlt
sein anerkannt ausgezeichnetes
Pilsner Bier
Land- und Forstwirthschaftl. Ausstellung
Wien 1890. Höchste Auszeichnung
in Gebinden sowie Flaschen eigener Füllung,
und zwar offeriren
15 Flaschen franco Haus ℳ 3.—
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Gummi-Wasserschläuche
bei **Wange & Pflüger**, Ranstädter Steinweg 27.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,**
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Gummi-Wasserschläuche, haltbarste Qualität billigst **A. Enders**, Bühnengew. 2.

Wärmeschutzmasse **R. Stumpf,** L.-Plagwitz, Carl Heine-Strasse 2a, I.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen, System Tovote, Stauffer & Reisert, Hollerup Dampfläutungs-Apparate bei **Hecht & Koeppe**, An der neuen Börse.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Sonntag, den 18. Juni 1893.
(162. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.)
Anfang ½7 Uhr.

Der Widerspänstigen Zähmung.
Komische Oper in 4 Acten, nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel frei bearbeitet von Joseph Victor Widmann.
Musik von Herrmann Goetz.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Battista Minola, ein reicher Edelmann in Padua	Herr Knüpfer.
Katharina, } seine Töchter	Frl. Mark.
Bianca, }	Frl. B. Döngel.
Hortensio, } Bianca's Freier	Herr Wittekopf.
Lucentio, }	Herr Marion.
Petruchio, ein Edelmann aus Verona	Herr Schelper.
Grumio, sein Diener	Herr Neldel.
Hortensio's Frau	Frl. Köhler.
Ein Haushofmeister } Battista's	Herr Degen.
Eine Haushälterin }	Frl. Bruer.
Ein Schneider	Herr Kaps.
Eine Zofe Katharina's	Fr. Lewinsohn.

Battista's und Petruchio's Dienerschaft. Hochzeitsgäste. Musikanten. Nachbarinnen.

Die Handlung spielt in den ersten drei Acten in Padua, im letzten Act auf dem Landsitze Petruchio's bei Verona.
Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Beurlaubt: Frl. Beie, Fr. Brand, Frl. Fiebig, Frl. Göhre, Fr. Porst, Hr. Brand, Hr. Geidner, Hr. Ernst Müller, Hr. Searle, Hr. Toeger, Hr. Musikdirector Minné.

Opern-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 4 ℳ, II. Parquet 3 ℳ — ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen in Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tagescasse.

Repertoire. Montag, den 19. Juni: **Martha.** Hierauf: **Der Liebeskampf.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 18. Juni 1893.
Anfang ½8 Uhr.
2. Ensemble-Gastspiel des Berliner Residenz-Theaters.
Direction Sigmund Lautenburg.
Zum ersten Male wiederholt:
Familie Pontbiquet.
(La famille Pontbiquet.)
Schwank in 3 Acten von A. Bisson. Deutsch von Max Schönau.
In Scene gesetzt von Sigmund Lautenburg.

Personen.

Pontbiquet	Eugen Bonfa.
Frau Pontbiquet	Ida Becker.
Mathilde, } deren Töchter	Liesbeth Baumbach.
Gabriele, }	Hilda Hofer.
La Reinette	Richard Alexander.
Jaques Dubois	Ludwig Körner.
Dagobert	Hans Pagay.
Toupance	Hermann Werner.
Frau Gebard	Lou Brion.
Frau Dameslall	Marie Delmour.
Bouzu	Herbert Paulmüller.
Julie, Dienstmädchen bei Pontbiquet	Sofie Pagay-Berg.
Ein Kellner	Paul Bornfeld.
Trumeau, Gendarm	Karl Pauli.

Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt. Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.

Gewöhnliche Preise.
Parterre 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang, Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Repertoire. Montag, den 19. Juni: **3. Ensemble-Gastspiel des Berliner Residenz-Theaters.** Zum 1. Male: **Firma Rondinot.** (La Sécurité de famille.) Schwank in 3 Acten von A. Valabrègue. Anfang ½8 Uhr.
Die Direction des Stadttheaters.

Neues Volks-Theater.

Leipzig. Dresdner Straße 20. Leipzig.
Sonntag, den 18. Juni: Zwei Vorstellungen.
I. 4 Uhr, Kindervorstellung: Sneewittchen und die sieben Zwerge.
II. ½8 Uhr: Die bezähmte Widerspenstige. — Das Fest der Handwerker.

Dramat. Vereinig. „Deutsche Bühne“.
Heute Sonntag im Thalia-Theater, Elsterstraße 42,
„Die Haubenlerche.“
Schauspiel von Wildenbruch. Anf. ½8 Uhr. Näheres siehe Placate.

Sommer-Theater Drei Linden,
Leipzig-Lindenau. Freie Sommer-Bühne im Garten.
Täglich Vorstellung. Volles Orchester. Heute: Er ist Baron. Posse. Auftr. des Ballets, 8 Damen, unter Leitung der Balletmeisterin Frl. Strengsmann. Cassa-Eröffnung ½7 Uhr. Anf. präcis ½8 Uhr. Alles Näh. siehe Placatsäulen. NB. Morgen: Zum 1. Mal: Alle sind verrückt. Schwank. Bei schlechtem Wetter bieten Marquisen Schutz. Dir. Triebel-Schlegel.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.
I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,58 fr. — *6,55 fr. — 7,30 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 B. — *10,42 B. — *10,52 B. (Directe Verbindung mit Eger und den böhmischen Bädern.) — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,4 N. — 3,45 N. — *5,35 N. — 6,48 N. (bis Altenburg). — 7,17 N. — 9,5 N. (bis Altenburg). — 11,27 Nachts (bis Zwickau). — *12,29 Nachts. (Directe Verbindung mit Eger und den böhmischen Bädern). — *1,22 früh.
B. Linie Leipzig-Geithain: 4,58 fr. — 5,37 fr. — 5,42 fr. — 7,30 B. — 8,58 B. — 9,8 B. — 9,20 B. — 11,34 B. — 12,15 N. — 12,30 N. — 12,44 N. — 2,10 N. — 2,28 N. — 3,11 N. — 3,45 N. — 5,25 N. — 5,53 N. — 6,48 N. — 6,53 N. — 7,35 N. — 8,30 N. — 8,5 N. — 9,10 N. — 10,10 N. — 11,27 Nachts.
C. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,37 fr. — 8,58 B. — 11,34 B. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — 9,5 N.